



## Fragen-(Orientierungs-)Katalog<sup>1</sup>:

### 1. Wie kamst du dazu? Was ist ICS?

ICS ist unser **neuer trinationale** Studiengang, den wir zusammen mit der Université de Haute-Alsace in Mulhouse (Frankreich) und der Fachhochschule Nordwestschweiz in Windisch<sup>2</sup> (Schweiz) anbieten. Dieser Studiengang wurde vor etwa 3 Jahren konzipiert - mit auf Initiative der Industrie, die einen wachsenden Bedarf an Ingenieuren mit Sprach- und kultureller Kompetenz - gerade hier im Dreiländereck - feststellt.

Prinzipiell kann man sich für ICS an jeder der drei Hochschulen bewerben und dann studiert man mindestens je ein Jahr an jeder der drei Hochschulen. Wer also in Furtwangen anfängt, studiert dann das 3te und 4te Semester in der Schweiz und Semester 5 und 6 in Frankreich. Es können etwa 30 Studenten pro Studienjahr an den drei Hochschulen zusammen aufgenommen werden.

Mich hat die Idee dieses Studiums unter dem Motto „Spreng Deine Grenzen – Studiere in drei Ländern“ von Anfang an fasziniert. So war für mich mit ein Grund nach Furtwangen zu kommen die Nähe zur Schweiz und Frankreich. Jetzt dienstlich mich da einbringen zu können ist eine Gelegenheit, die ich gerne aufgegriffen habe. Und seit wir die ersten Studenten aufgenommen haben ist die Begeisterung für die Möglichkeiten die ICS bietet, eher noch gewachsen.

### 2. Wie läuft das für einen ErstSemesterStudenten (Ersti) in ICS ab?

Zunächst schreibt sich der Student z.B. in Furtwangen für ICS ein und spricht mit seinem beratenden Professor - dem Advisor - seinen Stundenplan ab. Diese **flexible modulare Fächerauswahl** erlaubt einen individuellen Stundenplan, der den Besonderheiten des trinationalen Studiums und den individuellen Fähigkeiten und Neigungen des einzelnen Studierenden gerecht wird.

Eine weitere Besonderheit ist ein erweitertes Sprachmodul (französisch) und ein **länderübergreifendes** Erstsemesterprojekt.

Bei diesem Erstsemesterprojekt wird gleich zu Studienbeginn an allen drei Hochschulen eine Einführung in die Lego-Roboter-Technik gegeben und die Studenten erlernen spielerisch Grundkenntnisse in Informatik und Elektrotechnik. Kontrollfragen zum Wissensstand werden mit den anderen Hochschule abgestimmt und der Lernfortschritt per **eLearning** abgeglichen. Nach etwa einem Monat Einarbeitung wird dann bei einer Exkursion zur Partnerhochschule (in diesem Jahr „Mulhouse“) die konkrete Aufgabe (wir bezeichnen diese als Challenge, also Herausforderung) vorgestellt. Die Challenge dieses Jahr war ein trinationaler Parcours, bei dem drei Aufgabe symbolisch für den

<sup>1</sup> GLF-CampusTV ([www.radioglf.de](http://www.radioglf.de)) am 13.1.2009, GLF-Team: David Volkmann (Chef vom Dienst) , Michael Schindele und Zina Asafi (Moderation)

<sup>2</sup> bei Brugg /Aare



Studienverlauf durchzuführen waren: das richtige Studium zu finden und aufzunehmen, die landestypischen Besonderheiten erkennen und schließlich das Abschlusszeugnis ergreifen und nach Hause bringen.

Die Lösungen der Challenge werden dann am Ende des Semesters gemeinsam präsentiert. Dieses Mal fand die Präsentation Ende Dezember im Rahmen einer größeren Infoveranstaltung mit Presse und Rahmenprogramm hier in der Aula der Hochschule Furtwangen statt.

-- a. *Live Kommentar zu mini Beitrag 1:19 min (ICS Challenge Deutsche Lösung)* --

Beim Erstsemesterprojekt lernen die Studenten bereits früh die Hochschulen und die beteiligten Kollegen kennen. Es ist auch eine Gelegenheit sich untereinander zu treffen. So waren dieses Jahr drei Schweizer Studenten schon am Vortag angereist und konnten bei einem der deutschen ICS Studenten übernachten, so dass abends genügend Zeit war für Fachgespräche im Partykeller.

### *3. Wie ist das mit Praxissemester und Thesis geregelt?*

Um eine Rückkopplung über den trinationalen Studienverlauf zu bekommen ist es möglich das Praxissemester und die Thesis<sup>3</sup> nach dem 6. Semester in der Industrie durchzuführen - unter Betreuung der **aufnehmenden Hochschule**. So können wir erkennen, ob die trinationale Ausbildung im Sinne der Hochschule und der Industrie greift.

### *4. Was für einen Abschluss bekommt der Studierende?*

**Drei Abschlüsse** - von jeder Hochschule die normale Abschlussurkunde, so als hätte die Studentin oder der Student an allen drei Hochschulen<sup>4</sup> regulär studiert, für die Hochschule Furtwangen also den **Bachelor of Science**.

Dies ist ein weiteres **Alleinstellungsmerkmal** von ICS das die ohnehin guten Berufchancen weiter verbessert und auch die Aufstiegsmöglichkeiten vergrößert. Die Abschlüsse sind in den Partner-Ländern bekannt und müssen nicht erläutert, umgerechnet oder übersetzt werden.

### *5. Kulturelle Erfahrung wichtiger Bestandteil? Schwierigkeiten?*

Sprachkompetenz ist eine der zusätzlichen Qualifikationen, jedoch eher noch wichtiger für ICS ist die **kulturelle Kompetenz**, die die Studenten erwerben. Im Gegensatz zu

---

<sup>3</sup> Thesis und Praxissemester sind zwei voneinander unabhängige Module! Da der Zeitpunkt für das Praxissemester nicht fixiert ist sind Konstellationen denkbar in denen Thesis und Praxis hintereinander liegen und der gleiche Themenbereich bearbeitet wird.

<sup>4</sup> Frankreich : Licence en Sciences et Technologies



einem Auslandssemester allein ist es beim Trinationalen Studium zwingend notwendig die Studienleistung in den einzelnen Ländern zu erreichen und sich über mindestens ein Jahr aufs Partnerland einzulassen, sich dort zu einzuleben und somit die kulturellen Besonderheiten kennenzulernen. Dabei lernt man sich selber besser kennen und beobachtet auch unterschiedliche Einstellungen und Auffassungen von

Kommunikationsverhalten, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Gründlichkeit, Lebensgefühl.

Darin versteckt sich genug Potential für Missverständnisse und Probleme in gemeinsamen Projekten international zusammenarbeitender Ingenieure. Dies betrifft kleine Firmen in der Region, wie z.B. Endress+Hauser, Henke-Sass gleichermaßen, wie große Industrieunternehmen, wie Thomson oder das Airbus-Konsortium.

## 6. Was für Fächer gibt es?

Der trinationale Studiengang ist eine Mischung aus **technischer Informatik** und **Elektrotechnik**, die meisten Veranstaltungen besuchen die ICS Studenten zusammen mit den anderen Studenten unseres Fachbereichs. Das sind dann z.B. im ersten Semester typischerweise: Mathe, Elektronik, Physik, Programmieren und natürlich Französisch.

Das ICS - Studium ist **Akkreditiert** und wird vom **DAAD** (Deutschen Akademischer Austausch-Dienst) unterstützt. Zusätzlich läuft derzeit noch ein Antrag auf Aufnahme des Studiengangs in die **Deutsch-Französische Hochschule**, wovon wir uns weiteren Rückenwind für dieses interessante Studium versprechen.

## 7. Was für Voraussetzungen muss ein Student mitbringen?

Formell reicht in Deutschland die Fachhochschulreife<sup>5</sup>, grundsätzlich jedoch muss der Student den Wunsch haben

- ein **technisches Fach zu studieren**
- einen großen Teil des Studiums im **Ausland** zu absolvieren.
- **Interesse** und Spaß an französischer Sprache und Kultur (Deutsche Studenten haben 2 Jahre Zeit Französisch aufzupolieren)

Wir bewerben deshalb auch gezielt Deutsch-Französische Gymnasien bzw. Gymnasien mit AbiBAC<sup>6</sup>, das sind etwa 15 in Baden-Württemberg, insgesamt Fünfzig in Deutschland. Eine weitere Zielgruppe sind zweisprachig aufwachsende Schülerinnen und Schüler aus der Umgebung (Villingen Deutsch-Französische Brigade, Elsass). Willkommen sind jedoch alle Schülerinnen und Schüler, die die genannten Voraussetzung erfüllen.

<sup>5</sup> in Frankreich entsprechend BAC-S ou STI, in der Schweiz Berufsmatura

<sup>6</sup> anerkannter Abschluss aus Abitur und Baccalauréat